

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 1.1

### Steuerrecht

1. Charakterisieren Sie die Rechtsgrundlage des deutschen Steuerrechts.
2. Welche Probleme ergeben sich in Bezug auf die Besteuerung aus der föderalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland?
3. Was verstehen Sie unter einem Hebesatzrecht?
4. Welche Stellung hat die Abgabenordnung im deutschen Steuerrecht?
5. Was regelt die Finanzgerichtsordnung?
6. Charakterisieren Sie die wesentlichen Merkmale der Einkommensteuer.
7. Wann spricht man von einer Quellensteuer oder Abzugsteuer und was ist der Unterschied zur Abgeltungsteuer?
8. Warum gibt es kein Lohnsteuergesetz?
9. Erklären Sie die Begriffe „Grundfreibetrag“, „Splitting“ und „Progressionszone“.
10. Nennen Sie die Bemessungsgrundlage für die Einkommensteuer und die Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag.
11. Charakterisieren Sie die wesentlichen Merkmale der Körperschaftsteuer.
12. Charakterisieren Sie die wesentlichen Merkmale der Gewerbesteuer.
13. Erläutern Sie, warum die Umsatzsteuer als „Allphasen-Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug“ bezeichnet wird.
14. Nennen Sie alle Schritte zur Ermittlung der Umsatzsteuer auf eine erbrachte Leistung.
15. Worin unterscheiden sich der einkommensteuerliche und der umsatzsteuerliche Vermögensbegriff?
16. Welche Informationen zur internationalen Besteuerung haben Sie der Lerneinheit entnehmen können?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 1.2

### Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

1. Charakterisieren Sie, womit sich die betriebswirtschaftliche Steuerlehre beschäftigt und grenzen Sie sie von den anderen Steuerwissenschaften ab.
2. Nennen Sie die vier Aufgaben der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.
3. Welche Arten von Finanzabgaben können Sie unterscheiden?
4. Unterscheiden Sie den Gleichbehandlungsgrundsatz vom Gleichmäßigkeitsgrundsatz.
5. Der Betrieb oder das Unternehmen lässt sich als ein System in einem Umsystem charakterisieren. Für welche Beziehungen zum Umsystem interessiert sich die betriebswirtschaftliche Steuerlehre?
6. Vor welchem Zielkonflikt steht das betriebliche Controlling in Bezug auf Steuern?
7. Welche Ansatzpunkte für die Besteuerung im betrieblichen Leistungsprozesses kennen Sie?
8. Erörtern Sie den Unterschied zwischen direkten und indirekten Steuern sowie den zwischen Subjektsteuern und Objektsteuern.
9. Grenzen Sie die Begriffe Steuerpflichtiger, Steuerschuldner, Steuerentrichtungspflichtiger, Steuerträger und Steuerdestinatar voneinander ab.
10. Definieren Sie den Begriff „Bemessungsgrundlage“ und grenzen Sie die Begriffe „Steuertarif“ und „Steuersatz“ voneinander ab.
11. Nennen Sie die für die Durchsetzung der Ansprüche des Steuergläubigers erforderlichen drei Schritte.
12. Unterscheiden Sie zwischen persönlicher und sachlicher Steuerpflicht.
13. Die Einkommensteuer dient der Ertragsbesteuerung. Über welche Stufen gelangen Sie von den Vermögenszuflüssen zur festzusetzenden Einkommensteuer?
14. Wieso kann es zu Unterschieden zwischen Handelsbilanzgewinn, Steuerbilanzgewinn, zu versteuernem Einkommen und Gewerbeertrag kommen.
15. Welche Tatbestände unterliegen der Leistungsbesteuerung?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 1.3

### Abgabenordnung

1. Was verstehen Sie unter einem Steuerverwaltungsakt?
2. Auf welche Weise kann ein Verwaltungsakt erlassen werden und wann wird er wirksam?
3. Was verstehen Sie unter einer Frist und was unter einem Termin? Welche Arten von Fristen kennen Sie und wie wird ein Fristlauf berechnet?
4. Welche steuerlichen Nebenleistungen kennen Sie?
5. In welche drei Schritte lässt sich das Besteuerungsverfahren zerlegen?
6. Welche Mitwirkungspflichten hat Steuerpflichtige im Ermittlungsverfahren?
7. Wozu dient die Außenprüfung (Betriebsprüfung) und welchen Umfang kann sie haben?
8. Welche Angaben muss ein Steuerbescheid enthalten?
9. Was ist der Unterschied zwischen einem Feststellungsbescheid und einem Festsetzungsbescheid?
10. Was ist der Unterschied zwischen einer Steuerfestsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung und einer vorläufigen Steuerfestsetzung?
11. Was verstehen Sie unter einer Festsetzungsfrist? Wann beginnt in Bezug auf die Einkommensteuerpflicht und wann endet sie? Welche Bedeutung hat der Eintritt der Festsetzungsverjährung?
12. Wann haftet ein GmbH-Geschäftsführer für Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis der GmbH? Haftet er auch für steuerliche Nebenleistungen?
13. Für welche Steuern seines Vorgänger haftet der Erwerber eines Betriebs?
14. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Einspruch gegen einen Steuerbescheid zulässig ist?
15. Welche Korrektornormen sieht die Abgabenordnung für fehlerhafte Verwaltungsakte vor?
16. Was verstehen Sie unter Steuerhinterziehung und wann bleibt sie straffrei?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 2.1

### Einkommensteuer

1. Welche verschiedenen Steuerarten lassen sich unter dem Begriff Einkommensteuer zusammenfassen?
2. Worin liegt der Unterschied zwischen persönlicher und sachlicher Steuerpflicht?
3. Was verstehen Sie unter Veranlagung und wie bestimmt sich der Veranlagungszeitraum?
4. Was verstehen Sie unter dem Enumerationsprinzip, welche Einkunftsarten kennen Sie und wann sind Einnahmen steuerbar?
5. Was ist der Unterschied zwischen Gewinn und Überschuss?
6. Was verstehen Sie unter dem Ermittlungszeitraum?
7. Was unterscheidet das Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit vom Zufluss- und Abflussprinzip?
8. Nennen Sie Beispiele für steuerfreie Einnahmen? Wie sind in unmittelbarem Zusammenhang mit steuerfreien Einnahmen stehende Ausgaben zu behandeln?
9. Was ist der Unterschied zwischen einem Freibetrag und einer Freigrenze?
10. Erläutern Sie den Unterschied zwischen der Summe der Einkünfte, dem Gesamtbetrag der Einkünfte, dem Einkommen, dem zu versteuernden Einkommen, der tariflichen Einkommensteuer, der festzusetzenden Einkommensteuer und der Abschlusszahlung.
11. Was ist der Unterschied zwischen Verlustausgleich und Verlustabzug?
12. Zählen Sie vier positive und drei negative Merkmale des Gewerbebetriebs auf.
13. Was ist der Unterschied zwischen einem typischen und einem atypischen stillen Gesellschafter?
14. Was verstehen Sie unter additiver Gewinnermittlung? Erläutern Sie in diesem Zusammenhang auch die Begriffe Sonderbilanz und Ergänzungsbilanz.
15. Was verstehen Sie unter einer Abgeltungssteuer?
16. Was verstehen Sie unter „sonstigen Einkünften“?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 2.2

### Lohnsteuer

1. Was sind Arbeitnehmer und was ist ein Dienstverhältnis?
2. Was ist ein Arbeitgeber?
3. Wie definieren Sie Arbeitslohn?
4. Wie hoch ist die Freigrenze für Sachbezüge und in welchen Fällen gilt sie nicht?
5. In welchen Fällen müssen Sachbezüge als Arbeitslohn mit amtlichen Sachbezugswerten angesetzt werden und wie sind dabei Zuzahlungen des Arbeitnehmers zu berücksichtigen?
6. Wann ist ein Sachbezug mit dem üblichen Endpreis am Abgabeort anzusetzen, und wann mit dem um 4 Prozent geminderten Endpreis?
7. Wie ist es lohnsteuerrechtlich zu beurteilen, wenn der Arbeitgeber einem Arbeitnehmer ein Kfz unentgeltlich zur Nutzung überlässt und die tatsächlichen Aufwendungen für das Kfz nicht dokumentiert werden?
8. Nennen Sie Beispiele für steuerfreien Arbeitslohn.
9. Was muss ein Arbeitgeber beachten, der seinen Mitarbeitern Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- oder Nacharbeit zahlen möchte?
10. Was verstehen Sie unter nicht steuerbaren Arbeitgeberleistungen? Nennen Sie Beispiele.
11. Ist der Arbeitgeber Steuerpflichtiger in Bezug auf die Lohnsteuer?
12. Zu welchem Zeitpunkt entsteht die Lohnsteuerschuld?
13. Wie wird die Lohnsteuer auf sonstige Bezüge berechnet und wann ist sie fällig?
14. Wozu dient die Unterscheidung von Lohnsteuerklassen?
15. Wozu dient die Lohnsteuerpauschalierung und welche Bedeutung hat sie im Besteuerungsverfahren?
16. Was verstehen Sie unter dem Lohnsteuer-Ermäßigungsverfahren und wozu dient es?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 2.3

### Körperschaftsteuer

1. Worin liegt der Unterschied zwischen unbeschränkter und der beschränkter Körperschaftsteuerpflicht?
2. Wann beginnt und wann endet die Körperschaftsteuerpflicht?
3. Nennen Sie die Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer.
4. Was ist der Unterschied zwischen nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und nichtabziehbaren Aufwendungen? Nennen Sie Beispiele.
5. Wie sind Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke körperschaftsteuerlich zu behandeln?
6. Was verstehen Sie unter einer verdeckten Gewinnausschüttung und wie ist sie zu behandeln?
7. Was verstehen Sie unter einer verdeckten Einlage und wie ist sie zu behandeln?
8. Welcher Wertmaßstab ist bei verdeckten Gewinnausschüttungen und verdeckten Einlagen grundsätzlich anzuwenden?
9. Wie ist mit einem negativen zu versteuernden Einkommen umzugehen?
10. Wie errechnet sich die Körperschaftsteuerschuld, wie die Abschlusszahlung und wie der endgültige Steuerbilanzgewinn?
11. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Bardividende und Nettodividende.
12. Was unterliegt der Abgeltungsteuer? Nennen Sie die Rechtsgrundlagen.
13. Wie sind Gewinnausschüttungen und Veräußerungsgewinne aus Beteiligungen, die im Betriebsvermögen gehalten werden, zu versteuern?
14. Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Anrechnungsverfahren, Halbeinkünfteverfahren, Teileinkünfteverfahren und Abgeltungsteuer.
15. Was verstehen Sie unter dem „steuerlichen Einlagekonto“ und wie sind Ausschüttungen daraus zu behandeln?
16. Was verstehen Sie unter dem „ausschüttbaren Gewinn“?
17. Wie sind verbliebene EK 40 und EK 02 Bestände zu behandeln?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 2.4

### Gewerbsteuer

1. Charakterisieren Sie den Steuergegenstand der Gewerbsteuer.
2. Wann beginnt und wann endet die Gewerbsteuerpflicht?
3. Was ist die Besteuerungsgrundlage der Gewerbsteuer?
4. Worauf ist bei der Ermittlung des Gewerbeertrags als Ausgangsgröße insbesondere bei Personengesellschaften zu achten?
5. Wozu dienen Hinzurechnungen und Kürzungen?
6. Welche Hinzurechnungen unterliegen der in § 8 Nr. 1 GewStG festgelegten Freibetragsregelung und wie ist bei ihrer Ermittlung vorzugehen?
7. Nennen Sie die Argumentationskette für Grundstückskürzungen.
8. Warum werden gem. § 8 Nr. 9 GewStG nur die Spenden von Körperschaften hinzugerechnet?
9. Erläutern Sie das Schachtelprivileg des GewStG.
10. Grenzen Sie § 10a GewStG und § 10d EStG voneinander ab.
11. Wie gelangt man vom Gewerbeertrag zur Gewerbesteuerschuld?
12. Welche Unterschiede ergeben sich seit der Unternehmensteuerreform 2008 in Bezug auf die handels- und steuerrechtliche Einordnung der GewSt-Schuld?
13. In welchen Fällen ist eine „Zerlegung“ erforderlich und wie ist dabei vorzugehen?
14. Worin bestehen die wesentlichen Unterschiede zwischen der körperschaftsteuerlichen und der gewerbsteuerlichen Organschaft?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 2.5

### Internationale Besteuerung

1. Was verstehen Sie unter dem Souveränitätsprinzip?
2. Unterscheiden Sie das Welteinkommensprinzip vom Nationalitätsprinzip.
3. Welches Prinzip gilt grundsätzlich für Steuerobjekte d. h. für Vermögensgegenstände, Einkunftsquellen, Verkehrsvorgänge?
4. Durch das Zusammenwirken von Welteinkommensprinzip und Territorialitätsprinzip kommt es zu Doppelbesteuerungen. Welchem Grundsatz widerspricht dieser Tatbestand und welche Maßnahmen können Staaten dagegen ergreifen?
5. Unterscheiden Sie zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht.
6. Worin unterscheidet sich die persönliche Einkommensteuerpflicht von der sachlichen Einkommensteuerpflicht?
7. Unterscheiden Sie die erweitert unbeschränkte, die fiktiv unbeschränkte und die erweitert beschränkte Einkommensteuerpflicht.
8. Juristischen Personen sind gem. § 1 (1) KStG unbeschränkt steuerpflichtig, wenn sie Geschäftsleitung oder Sitz im Inland haben. Nach welchen Kriterien ist im Zweifel zu beurteilen, ob unbeschränkte Steuerpflicht vorliegt oder nicht?
9. Was verstehen Sie unter dem Anrechnungshöchstbetrag und wie wird er ermittelt?
10. Wann ist das Steuerabzugsverfahren gem. § 34c (2) EStG vorteilhaft?
11. Was verstehen Sie unter dem Progressionsvorbehalt und wann wirkt er nicht?
12. Wann ist auf ausländische Kapitaleinkünfte die Formel nach § 32d (1) EStG anzuwenden?
13. Was besagt die Mutter-Tochter-Richtlinie?
14. Wozu dient das Außensteuergesetz? Nennen Sie die behandelten Tatbestände.
15. Was verstehen Sie unter dem OECD-MA? Wozu dient es?
16. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Einkünfteartikeln und Methodenartikeln.
17. In Art. 3 (1) des Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen Deutschland und Frankreich (DBA-Frankreich) heißt es: „Einkünfte aus unbeweglichem Vermögen ... können nur in dem Vertragsstaate besteuert werden, in dem dieses Vermögen belegen ist.“ Erläutern Sie, welche Artikel des OECD-MA hierbei als Muster verwendet wurden.

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 3.1

### Steuerbarkeit

1. Nennen Sie die fünf Tatbestandsvoraussetzungen der Steuerbarkeit.
2. Was verstehen Sie allgemein unter einer Lieferung?
3. Definieren Sie den Begriff „Unternehmer“.
4. Wann beginnt und wann endet die Unternehmereigenschaft?
5. Grenzen Sie den Rahmen des Unternehmens ab.
6. Wie viele Unternehmen umfasst eine umsatzsteuerliche Organschaft und welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?
7. Welche Leistungsarten kennt das Umsatzsteuerrecht?
8. Was verstehen Sie unter einer sonstigen Leistung?
9. Übernimmt ein Unternehmer die Bearbeitung oder Verarbeitung eines Gegenstands und verwendet er dabei Stoffe, die er selbst beschafft, wie ist dann zwischen Lieferung und sonstiger Leistung abzugrenzen, und warum ist diese Abgrenzung umsatzsteuerrechtlich bedeutsam?
10. Unterscheiden Sie zwischen Tausch und tauschähnlichem Umsatz. Was bedeutet dabei „Baraufgabe“ und wann liegt ein verdeckter Preisnachlass vor?
11. Was verstehen Sie unter einem Reihengeschäft?
12. Wer schuldet Erwerbsumsatzsteuer?
13. Welche unentgeltlichen Leistungen kennen Sie und wie sind sie umsatzsteuerlich zu behandeln?
14. Wann kommt es zum Leistungstausch, obwohl der Leistungswille eines Beteiligten fehlt, und wie sind Schadenersatzleistungen umsatzsteuerlich zu beurteilen?
15. Was verstehen Sie unter dem Territorialitätsprinzip, dem Subsidiaritätsprinzip und unter dem Ursprungslandprinzip?
16. Wann ist eine Vermittlungsleistung steuerbar?
17. Ein Gegenstand wird von einem Spediteur aus übrigem Gemeinschaftsgebiet nach Deutschland verbracht wird, weil ein deutscher Unternehmer ihn erworben hat. Charakterisieren Sie Leistungsart und Steuerbarkeit.
18. Was haben eine Werbeleistung, eine Dolmetscherleistung und die Personalgestellung gemeinsam und wer schuldet die Umsatzsteuer für solche Leistungen?
19. Wann ist eine Bauleistung steuerbar und warum ist ein Abzug wegen Baumängeln eine Entgeltminderung und ein Abzug wegen Bauverzögerung nicht?
20. Wie wird die Steuerbemessungsgrundlage für unentgeltliche Leistungen ermittelt und was verstehen Sie unter der Mindestbemessungsgrundlage?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 3.2

### Steuerbefreiungen

1. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit Sie prüfen können, ob eine Leistung umsatzsteuerfrei ist?
2. Nennen Sie Gründe für Umsatzsteuerbefreiungen?
3. Nennen Sie stichwortartig wichtige Steuerbefreiungstatbestände.
4. Warum ist keine innergemeinschaftliche Lieferung von Erdgas über das Erdgasnetz möglich?
5. Wo liegt grundsätzlich der Ort einer Ausfuhrlieferung?
6. Welche Voraussetzung muss ein Abnehmer, der einen Gegenstand ins Drittlandsgebiet befördert oder versendet, erfüllen, damit es sich dabei um eine steuerbefreite Ausfuhrlieferung handelt?
7. Was verstehen Sie unter Lohnveredelung und welche Vereinfachungsregel kennen Sie dazu?
8. Was verstehen Sie unter einer innergemeinschaftlichen Lieferung?
9. Wozu dient die Mehrwertsteuerrichtlinie (6. EG-Richtlinie – 2006/112/EG)?
10. Wozu dient die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-Id.-Nr.)?
11. Wie weist ein Unternehmer eine grenzüberschreitende Lieferung nach?
12. Was verstehen Sie unter der Vertrauensschutzregelung?
13. Was verstehen Sie unter der Zusammenfassenden Meldung?
14. Wann ist ein innergemeinschaftlicher Erwerb steuerfrei?
15. Wann sind grenzüberschreitende Beförderungsleistungen nicht steuerfrei?
16. Wann ist die Vermittlung von Einfuhrlieferungen steuerfrei?
17. Wann ist die Abgabe von Speisen und Getränken steuerfrei?
18. Warum sind Grunderwerbs- und Versicherungsleistungen steuerfrei, Factoring jedoch nicht?
19. Was verstehen Sie unter dem Ausdruck „für die Umsatzsteuer optieren“?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 3.3

### Höhe und Entstehen der Umsatzsteuer

1. Wonach bestimmt sich die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer?
2. Wann liegen Entgeltminderungen vor und wann nicht?
3. Wie ist umsatzsteuerlich bei einer nachträglichen Änderung der Bemessungsgrundlage zu verfahren?
4. Was verstehen Sie unter einer Novation und wie wirkt sie sich umsatzsteuerlich aus?
5. Wie ist zu verfahren, wenn irrtümlich das Entgelt für eine Leistung ohne Umsatzsteuer angesetzt wurde?
6. Wie definiert das Gesetz die Begriffe „gemeiner Wert“ und „Selbstkosten“?
7. Wie wird jemand, der nicht verpflichtet ist, Bücher zu führen, umsatzsteuerlich behandelt?
8. Wie ist umsatzsteuerlich zu verfahren, wenn ein Unternehmer gegenüber einer anderen Person mehrere Leistungen zeitgleich erbringt, die unterschiedlichen Steuersätzen unterliegen?
9. Nennen Sie die Rechtsgrundlage des deutschen Umsatzsteuerrechts.
10. Wann entsteht die Umsatzsteuer?
11. Welche Bestimmungen enthält das UStG zum Besteuerungszeitraum?
12. Wer schuldet die Umsatzsteuer?

## Kontrollfragen zu Lerneinheit 3.4

### Vorsteuerabzug

1. Nennen Sie die Tatbestandsmerkmale, die kumulativ erfüllt sein müssen, damit gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer für Lieferungen und sonstige Leistungen als Vorsteuer abziehbar ist.
2. Wann ist Einfuhrumsatzsteuer und Erwerbsumsatzsteuer abziehbar und welche Möglichkeiten des Vorsteuerabzugs kennen Sie noch?
3. Welche Fälle von Nichtabziehbarkeit der Vorsteuer kennen Sie und wann liegt Vorsteuerabzugsausschluss vor?
4. Welche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Zuordnung eines Gegenstands zum Unternehmen kennen Sie?
5. Was verstehen Sie unter Vorsteueraufteilung und wie ist dabei vorzugehen?
6. Wie ist in Bezug auf den Vorsteuerabzug vorzugehen, wenn der Lieferer einen nachträglichen Preisnachlass gewährt?
7. Was verstehen Sie unter einer Rechnung? Nennen Sie die Pflichtangaben. Was ist erforderlich, wenn Angaben in der Rechnung fehlen, und welche Pflicht obliegt dem Rechnungsempfänger?
8. Was verstehen Sie unter einer Kleinbetragsrechnung und welche der Pflichtangaben gem. § 14 (4) UStG ist bei Kleinbetragsrechnungen nicht erforderlich?
9. Was verstehen Sie unter einer Gutschrift und welche Voraussetzungen müssen für ihre Wirksamkeit erfüllt sein?
10. Welche Voraussetzungen müssen bei einer auf elektronischem Wege übermittelten Rechnung zusätzlich erfüllt sein?
11. Erläutern Sie die Bedeutung der Verwendungsabsicht für den Vorsteuerabzug?
12. Wann und in welchen Grenzen ist ein Vorsteuerabzug zu berichtigen?
13. Was verstehen Sie unter dem „Berichtigungszeitraum“ und wie wird er ermittelt?